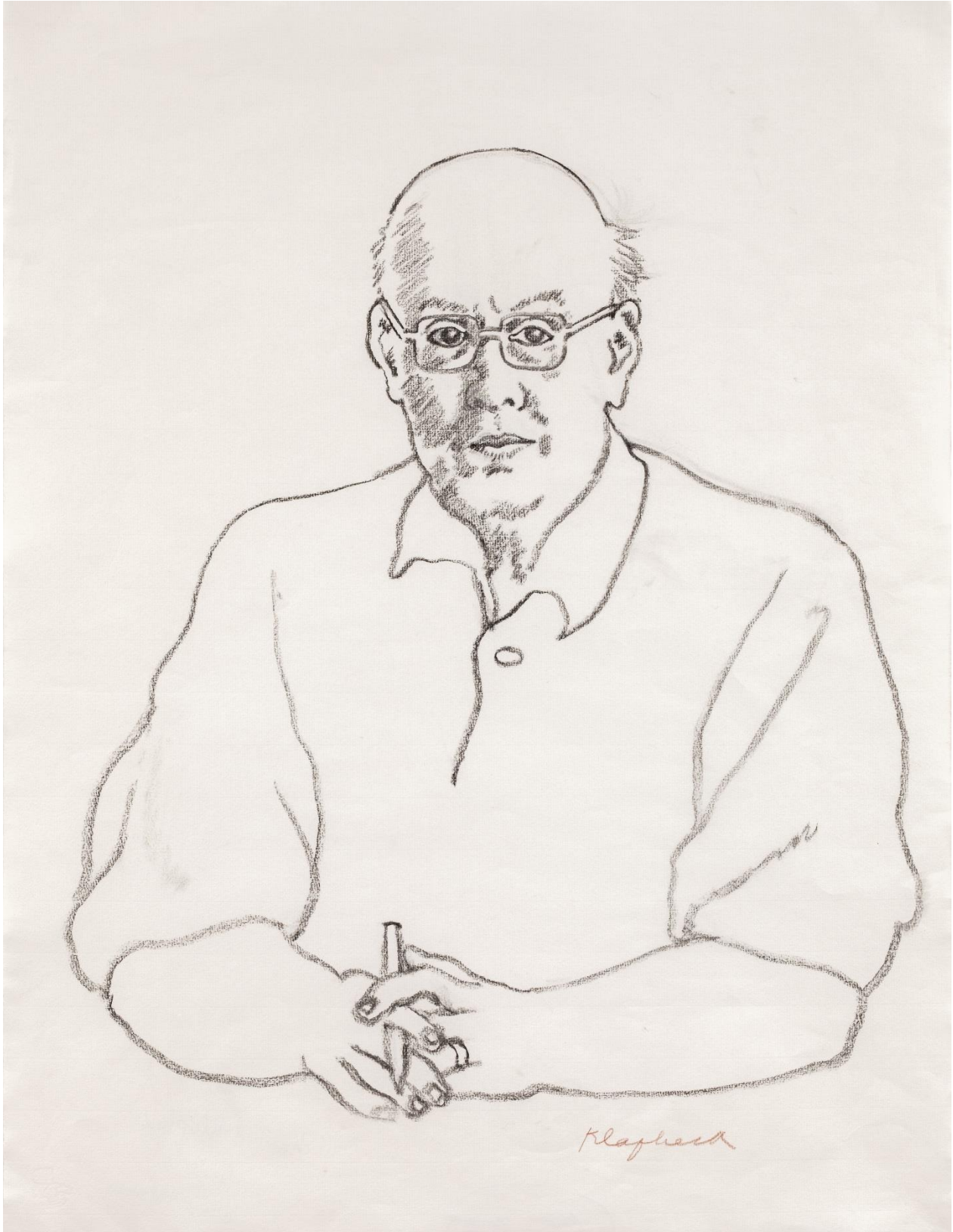


# PRESSEINFORMATION



HOMMAGE AN WERNER HOFMANN  
BIENNALE DES JEUNES PARIS 1967  
21/05—01/10/2017

1967 kuratierte der heute legendäre Kunsthistoriker Werner Hofmann die *Biennale des Jeunes de Paris* und vereinigte drei künstlerische Positionen: Adolf Frohner, Richard Kriesche und Walter Pichler. Seinem Credo der produktiven Dialektik entsprechend, setzte er damit junge Künstlerpersönlichkeiten in einen Dialog, der bis heute neue Zusammenhänge und ungewohnte Zugänge eröffnet.

Die im Musée d'Art moderne de la Ville de Paris stattfindende Schau wird in ihrer Ausrichtung rekonstruiert und bildet den Anlass für eine Spurensuche auf den Pfaden des Impuls gebenden Denkers. Im Vordergrund stehen jene Aspekte seines Schaffens, die Schnittstellen und Berührungspunkte mit der lokalen Entwicklung aufweisen.

**Kuratorinnen: Brigitte Borchhardt-Birbaumer und Elisabeth Voggeneder**

Ausstellungseröffnung  
20.05.2017 ab 11.00 Uhr  
FORUM FROHNER, Minoritenplatz 4, 3500 Krems/Donau

PRESSEKONTAKT

Mag. Andrea Fraunbaum  
Leitung Marketing und Kommunikation  
T +43 (0) 2732 908010 172  
Andrea.Fraunbaum@kunstmeile.at

Mag. Angelika Starkl, MAS  
Pressereferentin  
T +43 (0) 2732 908010 176  
Angelika.Starkl@kunstmeile.at

HOMMAGE AN WERNER HOFMANN  
BIENNALE DES JEUNES PARIS 1967  
21.05. — 01.10.2017

Brauchen wir moderne Kunst? Mit dieser Frage war Werner Hofmann, Gründungsdirektor des Museums des 20. Jahrhunderts (1962), Kunsthistoriker, Ausstellungsmacher und Intellektueller oft konfrontiert. Als er 1966 bei einer Fernsehdiskussion die untergriffigen Aussagen eines Journalisten, der meinte, dass moderne Kunst in den Koloniakübel gehöre, eine Missgeburt sei, am Lande am Scheiterhaufen verbrannt werden würde und deren Produzenten Conterganopfer seien, als Dummheit zurückwies, wurde Hofmann vor Gericht gestellt und zu einer Woche Haft beziehungsweise zu einer Geldbuße verurteilt. Dagegen protestierte Adolf Frohner mit einer Unterschriftenaktion, die breite Zustimmung unter Intellektuellen, Wissenschaftler\_innen und Künstler\_innen der Zeit fand. Darin forderte er, dass mit allen Unterzeichner\_innen ebenso zu verfahren sei. Er bekam über 200 Unterschriften, unter anderen von Otto Breicha, Helmut Qualtinger, Friedrich Torberg und Fritz Wotruba. Die Begebenheit ging unter dem Titel „Wiener Kunstkrieg“ in die Kulturgeschichte der Stadt ein.

Es ist also dem Engagement von Persönlichkeiten wie Werner Hofmann zu verdanken, dass Wien sich von einer konservativen Gesellschaft in eine pulsierende Großstadt entwickelte, in der die moderne Kunst ihren Platz gefunden hat. Hofmann war es, der auch die Internationalisierung der österreichischen Kunstszene vorantrieb. Er förderte junge Talente, die neue Strömungen von Paris und New York nach Wien brachten, und knüpfte Kontakte für sie in andere Metropolen.

Hofmanns innovative Denkweise zeigt sich mit der Auswahl, die er 1967 als Kommissär für die „Biennale des Jeunes“, eine Ausstellung internationaler junger Künstler\_innen, in Paris zusammenstellte: Er verband drei avantgardistische Positionen. Ungewöhnlich scheint die Kombination des Malers Adolf Frohner (1934–2007), mit zwei spartenübergreifenden Objekt- und Installationskünstlern, Walter Pichler (1936–2012) und Richard Kriesche (geb. 1940).

Frohner wandte sich in den 1960er Jahren, nachdem er an der Initialzündung des „Wiener Aktionismus“ beteiligt war, Jean Dubuffets „Art brut“ zu. Sie trafen in Paris zusammen und Frohner orientierte sich danach an Dubuffets Malerei und Materialcollagen, die fern vom elitären Geschmack der „Hochkunst“ angesiedelt waren. Frohner forcierte Dubuffets „Ästhetik des Häßlichen“ (Karl Rosenkranz) für ein unhierarchisches Menschenbild. Dabei übertrug er die Kunst der Außenseiter auf sein Frauenbild, das den männlichen Blickwinkel in Kunst und Leben drastisch bloßstellte – von der prähistorischen Göttin über die Bluessängerin bis zur Prostituierten. Seine Arbeiten dieses Zeitraumes – etwa das in Paris gezeigte und Dubuffet gewidmete Gemälde „Die Flucht. Hommage an Dubuffet“, „Veronika“ und „Der Mann“ – zeichnen sich durch eine Kombination von Farbmaterial, Ritzung, (eigener) Fotografie, Malerei und Zeichnung aus, also einer gattungsübergreifenden Interpretation des Tafelbildes und eröffnen damit ein innovatives Potential für die Malerei.

Pichler hatte 1966 seinen berühmten Fauteuil „Galaxy“ entworfen und mit der Firma Svoboda auf den Markt gebracht. Anregungen aus der Raumfahrt waren bei ihm wie bei Hans Hollein oder Kiki Kogelnik in frühen utopischen Modellen und Plastiken kaum übersehbar. Alle drei erteilten der traditionellen Architektur sowie der Bildhauerei aus Stein und Bronze eine Absage und zeigten ihre meist aus Aluminium, PVC, Polyester und Plexiglas gefertigten, teils aufblasbaren Skulpturen in der Galerie Nächst St. Stephan. Für Paris entwarf Pichler seine erste „Passage“, eine für das Publikum betretbare Installation aus Metall und Schläuchen in Orange, die folgerichtig als Filmkulisse in William Kleins 1967 gedrehten Kunstfilm „Mr. Freedom“ genützt und in der Abschlusszene zerstört wurde. Der französische Kulturminister André Malraux beschrieb das Betreten als angsteinflößend. Dagegen geben Fotografien Zeugnis von sich im Inneren des Werks inszenierenden Besuchern.

Kriesches kinetisches Objekt, das in Paris die Interaktivität mit dem Publikum ebenso stark einforderte wie es den philosophischen Neuerungen entsprach, insbesondere Max Benses Informationstheorie, existiert heute auch nicht mehr. Österreichs kinetische Objekte waren weniger von den Pariser Nouveaux Réalistes um Jean Tinguely angeregt als von der internationalen Op-Art und der konkreten Kunst, die in Wien auf die Tradition der Kinetist\_innen zurückblickt. Sie wurde neben Kriesche von Helga Philipp und Marc Adrian ab 1960 weiterentwickelt. In der von Hofmann im Museums des 20. Jahrhunderts initiierten Schau „Kinetika“ 1967 waren alle drei Positionen vertreten, kombiniert mit Kriesches seriellen Lackarbeiten in der Farbtrias Gelb, Rot und Blau, die er mit Plexiglaselementen zu raumgreifenden Wandinstallationen ausweitete. Hofmann und Kriesche verwendeten damals für die Malerei und Plastik kombinierenden Skulpturen den Begriff „Environment“, und „Umfelder“ sind es auch, die sowohl Frohner als auch Pichler wie Kriesche – trotz ihrer so unterschiedlich wirkenden Ansätze – miteinbezogen.

Die Ausstellung „Hommage an Werner Hofmann“ zeigt neben den in Paris ausgestellten Werken und zeitgleichen Hauptwerken der Protagonisten erstmals Dokumentationsmaterial und Archivalien zur „Biennale des Jeunes“ und spürt zudem weiteren Bezügen Hofmanns zur lokalen Kunstszene nach.

Als Auftakt einer Serie zu Werner Hofmann, die das Forum Frohner in Kooperation mit dem Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien und der Forum Morgen Privatstiftung durchführt, dokumentiert die Schau Hofmanns impulsgebende Bedeutung und würdigt das Lebenswerk des 1928 in Wien geborenen und 2013 in Hamburg verstorbenen Doyen der europäischen Geistesgeschichte.

**Kuratorinnen: Brigitte Borchhardt-Birbaumer/ Elisabeth Voggeneder**

## AUSSTELLUNGSDATEN

### HOMMAGE AN WERNER HOFMANN – BIENNALE DES JEUNES PARIS 1967

#### Ausstellungsdauer

21. Mai bis 1. Oktober 2017

#### Eröffnung

Sa, 20. Mai 2017, 11 Uhr

#### Begrüßung

Joachim Rössl, Präsident der Adolf Frohner Privatstiftung

#### Zur Ausstellung

Brigitte Borchhardt-Birbaumer  
Kuratorin der Ausstellung

#### Künstlergespräch

Elisabeth Voggeneder, Senior Curator Forum Frohner

#### Eröffnung

Landesrätin Barbara Schwarz, in Vertretung von  
Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

#### Zum Abschluss

lädt das FORUM FROHNER zu einem Glas Wein  
vom Weingut SALOMON UNDHOF.

#### Führungen

An Sonn- und Feiertagen jeweils um 16 Uhr sowie auf  
Anfrage unter [office@forum-frohner.at](mailto:office@forum-frohner.at)

#### Presseinformation

Unter folgendem Link stehen Presstext/-bilder in  
druckfähiger Qualität zum Download zur Verfügung:  
<https://celum.noeku.at/pindownload/login.do?pin=KKJMQ>

#### Pressekontakt

Andrea Fraunbaum  
Leitung Presse und Kommunikation  
T: +43 2732 90 80 10 - 172  
E: [andrea.fraunbaum@kunstmeile.at](mailto:andrea.fraunbaum@kunstmeile.at)

#### Angelika Starkl

Pressereferentin  
T: +43 2732 90 80 10 - 176  
E: [angelika.starkl@kunstmeile.at](mailto:angelika.starkl@kunstmeile.at)

#### Ausstellungsort

Forum Frohner  
Minoritenplatz 4  
3504 Krems-Stein

#### Öffnungszeiten

Di-So 11-17 Uhr, Mo geschlossen (außer Feiertag)

[WWW.FORUM-FROHNER.AT](http://WWW.FORUM-FROHNER.AT)

#### Wir danken unseren Subventionsgebern und Sponsoren:



## BILDÜBERSICHT

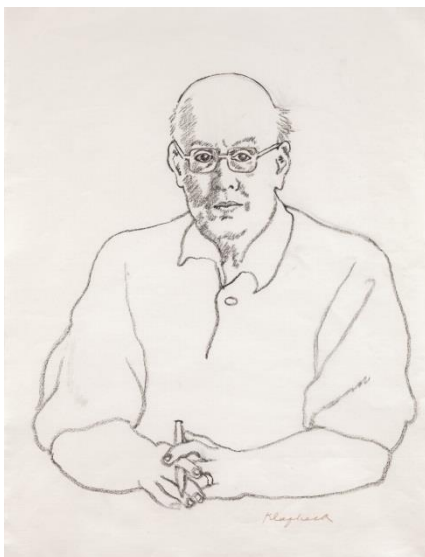
Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Angabe der angeführten Bildunterschriften und Copyrights gestattet. Die Nutzung ist im Rahmen der aktuellen Berichterstattung gemäß österreichischem Urheberrechtsgesetz ( UrhG § 42 c.) frei von Gebühren, solange sie den Informationszweck gerechtfertigten Umfang nicht übersteigt. Bitte berücksichtigen Sie, dass die Veröffentlichung dem UrhG des jeweiligen Landes unterliegt.



**Adolf Frohner**  
*Die Flucht,*  
Hommage an Jean  
Dubuffet, 1966,  
Maße:  
132 x 260 cm,  
Tempera, Graphit  
u. Photocollage  
auf Platte  
© LENTOS  
Kunstmuseum  
Linz  
Foto: Reinhard  
Haider



**Adolf Frohner**  
*Die Jakobsleiter.*  
1966  
Foto, Holz,  
Zement, Ölfarbe  
Maße:  
164 x 124 cm  
© Landes-  
sammungen  
Niederösterreich



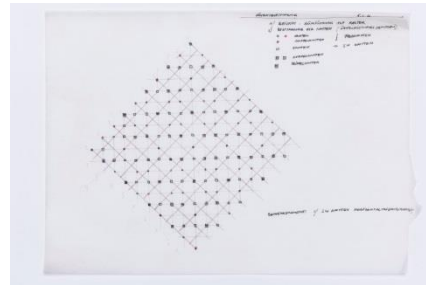
**Konrad Klaphek**  
*Portrait Werner  
Hofmann,* um 1980  
Fettkreide,  
schwarz,  
Maße:  
63 x 49 cm  
Rahmenmaße:  
100 x 70 cm  
© Aus dem  
Nachlass Werner  
Hofmann  
Auktionshaus im  
Kinsky GmbH  
Wien, Privatbesitz



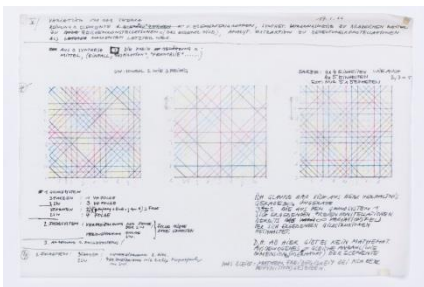
**Adolf Frohner**  
*Veronika,* 1966  
Öl, Graphit,  
Textilien auf  
Hartfaserplatte,  
Maße:  
130 x 170 cm  
© mumok,  
Museum  
moderner Kunst  
Stiftung Ludwig  
Wien, Leihgabe  
der Artothek des  
Bundes



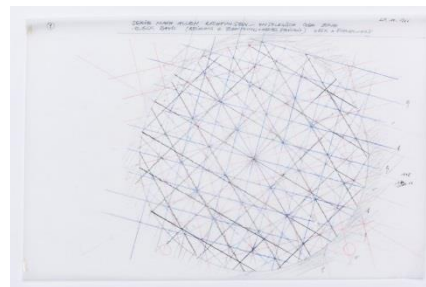
**Adolf Frohner**  
*Der Mann*, 1966  
Öl, Graphit,  
Textilien auf  
Hartfaserplatte,  
Maße:  
130 X 170 cm  
© mumok,  
Museum  
moderner Kunst  
Stiftung Ludwig  
Wien, Leihgabe  
der Artothek des  
Bundes



**Richard Kriesche**  
*Studienskizze*,  
1965-1968  
Aquafix  
Maße:  
45 x 30 cm  
© Bildrecht, Wien,  
2017



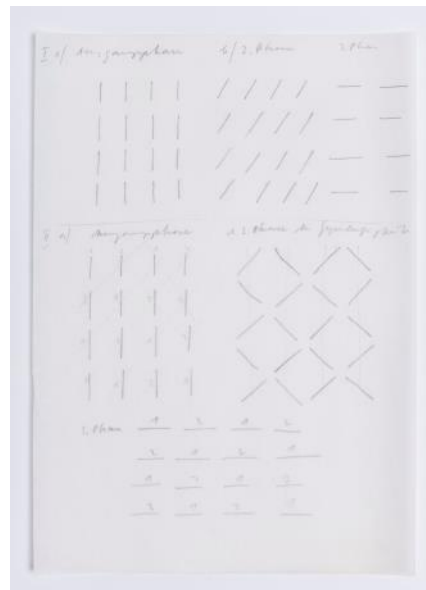
**Richard Kriesche**  
*Studienskizze*,  
1965-1968  
Aquafix  
Maße:  
45 x 30 cm  
© Bildrecht, Wien,  
2017



**Richard Kriesche**  
*Studienskizze*,  
1965-1968  
Aquafix  
Maße:  
45 x 30 cm  
© Bildrecht, Wien,  
2017



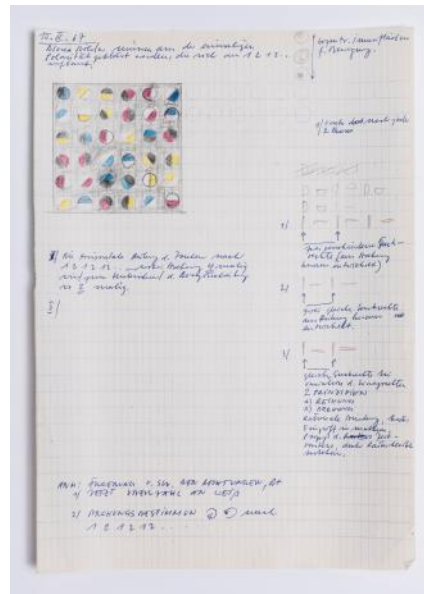
**Richard Kriesche**  
*Studienskizze zu  
20er Haus*  
Aquafix  
Maße:  
45 x 30 cm  
© Bildrecht, Wien,  
2017



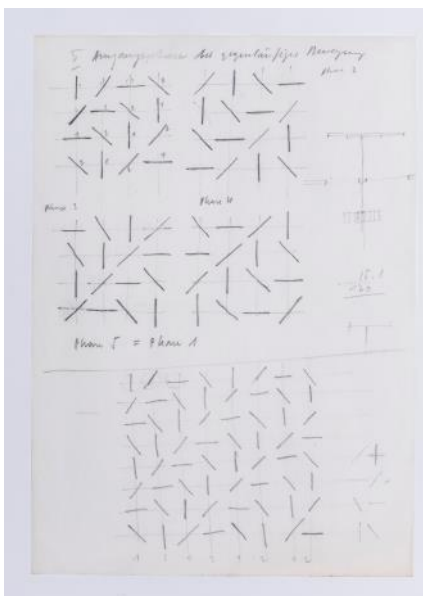
**Richard Kriesche**  
*Skizze zu  
Parisobjekt*, 1965  
Papier  
Maße:  
21 x 29,7 cm  
© Bildrecht, Wien,  
2017



Richard Kriesche  
Skizze zu  
*Parisobjekt*, 1965  
Papier  
Maße:  
21 x 29,7 cm  
© Bildrecht, Wien,  
2017



Richard Kriesche  
Skizze zu  
*Parisobjekt*, 1965  
Papier  
Maße:  
21 x 29,7 cm  
© Bildrecht, Wien,  
2017

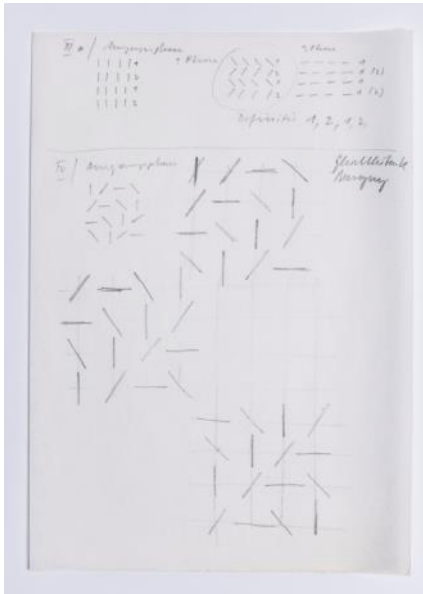


Richard Kriesche  
Skizze zu  
*Parisobjekt*, 1965  
Papier  
Maße:  
21 x 29,7 cm  
© Bildrecht, Wien,  
2017



Richard Kriesche  
Skizze zu  
*Parisobjekt*, 1965  
Papier  
Maße:  
21 x 29,7 cm  
© Bildrecht, Wien,  
2017





Richard Kriesche  
*Skizze zu Parisobjekt*, 1965  
Papier  
Maße:  
21 x 29,7 cm  
© Bildrecht, Wien,  
2017



Richard Kriesche  
*Serie IV, Nr. 3*,  
1965  
Aquafix  
Maße:  
45 x 30 cm  
© mumok,  
Museum  
moderner Kunst  
Stiftung Ludwig  
Wien, Leihgabe  
der Artothek des  
Bundes



Richard Kriesche  
*Faltkatalog*  
© Bildrecht, Wien,  
2017



Richard Kriesche  
*Faltkatalog*  
© Bildrecht, Wien,  
2017



Richard Kriesche  
*Faltkatalog*  
© Bildrecht, Wien,  
2017



Richard Kriesche  
*Faltkatalog*  
© Bildrecht, Wien,  
2017



Richard Kriesche  
*Ohne Titel*  
© Bildrecht, Wien,  
2017



Möbelwerk  
Svoboda  
*GALAXY 1*  
1966  
Design: Walter  
Pichler  
Gestell aus  
Aluminiumblech,  
3mm,  
lasergeschnitten,  
feingeschliffen  
und silber eloxiert,  
sämtliche  
Verbindungen  
durch gedrehte  
Aluminiumhohl-  
nieten, Sitzplatte  
aufgehängt mit  
Gummi-O-Ringen,  
nummeriert mit  
graviertem  
Typenschild  
Möbelwerk  
Svoboda GmbH &  
Co KG  
© www.svoboda.at

Die Pressebilder können hier in druckfähiger Qualität downgeloadet werden:  
<https://celum.noeku.at/pindownload/login.do?pin=KKJMQ>

Kunstmeile Krems Betriebs GmbH  
Forum Frohner  
Minoritenplatz 4  
A-3504 Krems-Stein

T: +43 2732 908010

F: +43 2732 908011

E: [office@forum-frohner.at](mailto:office@forum-frohner.at)

Firmenbuch-Nr. FN 42192 y  
Firmenbuchgericht: LG Krems an der Donau